

UNSERE KONSOLIDIERTEN DATEN ZU UMWELT, SOZIALEM UND UNTER- NEHMENSFÜHRUNG

TEIL VON
KONSOLIDIERTER
JAHRESBERICHT 2020



INHALTSVERZEICHNIS

KONSOLIDIERTE ÜBERSICHT – ESG

122 **Konsolidierte Daten zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung**

ANHANG

Umweltzahlen

- 123 1.1 Treibhausgasemissionen (CO₂e)
- 125 1.2 Anteil erneuerbarer Energien
- 126 1.3 Feststoffabfälle
- 127 1.4 Tierwohl

Geschäftszahlen zu Sozialem

- 128 2.1 Vollzeitäquivalente
- 129 2.2 Geschlechterdiversität
- 130 2.3 Gehaltsquote der Geschlechter
- 130 2.4 Mitarbeiterfluktuation
- 131 2.5 Lebensmittelsicherheit –
Produktrückrufe
- 131 2.6 Unfälle

Daten zur Unternehmensführung

- 132 3.1 Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat
- 132 3.2 Teilnahmequote an Aufsichtsratssitzungen
- 133 3.3 Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

BERICHTE

134 **Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu den kombinierten Verfahren hinsichtlich der Sicherheit der ESG-Aufstellung**

KONSOLIDIERTE DATEN ZU UMWELT, SOZIALEM UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltigkeit bei Arla

Nachhaltigkeit ist ein Eckpfeiler der Strategie von Arla. Arla möchte den Verbrauchern auf der ganzen Welt gesunde und nahrhafte Molkereiprodukte zur Verfügung stellen und verpflichtet sich, die Umweltauswirkungen stetig zu verringern. Im Jahr 2019 führte Arla eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie ein, um diese Ziele zu erreichen.

Um zu verdeutlichen, mit welchem Engagement wir die Nachhaltigkeitsagenda des Konzerns umsetzen und Arlas Nachhaltigkeitsziele verfolgen, beschloss das Unternehmen im Jahr 2019, im Geschäftsbericht Zahlen zu Arlas Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu veröffentlichen. Die Wirtschaftsprüfer von EY bestätigten, dass für diese Werte eine begrenzte Sicherheit besteht. Im Jahr 2020 arbeitete Arla daran, die ESG-Datenqualität und den Prozess der Berichterstattung zu verbessern. Die Initiativen orientierten sich an den Anforderungen von EY für die Bestätigung von hinreichend gesicherten Kennzahlen, die Arla im Jahr 2020 für die meisten ESG-KPIs erfüllt hat. Aus verschiedenen Gründen, die in erster Linie auf die mangelnde Standardisierung der Berichterstattung in den Betrieben und den durch die Corona-Pandemie verlangsamten externen Validierungsprozess der selbst gemeldeten Klimadaten zurückzuführen sind, wurden die Scope-3-Emissionszahlen in den Betrieben im Jahr 2020 auf begrenztem Niveau geprüft. Weitere Informationen zur externen Prüfung sind auf Seite 134 aufgeführt.

Die ESG-Zahlen im folgenden Abschnitt wurden nach ihrer Wesentlichkeit und den neuesten Berichtsrichtlinien ausgewählt, die von der Danish Finance Society/CFA Society Denmark, FSR – Danish Auditors und der Nasdaq veröffentlicht wurden. Bei der Auswahl der in diesem Abschnitt dargestellten Zahlen wurden auch die Zuverlässigkeit und Belastbarkeit der Daten berücksichtigt. Daher sind einige der von den oben genannten Verbänden empfohlenen KPIs nicht Teil des aktuellen Berichts. Arla berichtet insbesondere nicht über den Wasserverbrauch, da der Großteil des Wasserverbrauchs des Unternehmens auf die Mitgliedsbetriebe entfällt, in denen er derzeit nicht zufriedenstellend gemessen wird.

Die größten Umweltauswirkungen von Arla betreffen die indirekten CO₂e-Emissionen von Scope 3,

genauer gesagt die Milchproduktion in den Betrieben (86 Prozent der gesamten CO₂e-Emissionen). Seit dem Jahr 2020 bietet Arla seinen Mitgliedern einen finanziellen Anreiz von einem Eurocent pro Kilogramm Milch an, wenn sie einen Klima-Check in ihrem Betrieb durchführen. Dies führte zu einem signifikanten Anstieg der Emissionsdaten der Betriebe, da 93 Prozent der aktiven Mitglieder den detaillierten Fragebogen zum Klima-Check ausfüllten. Weitere Informationen zum Klima-Check sind auf Seite 34 und zur Bewertung der Kennzahlen aus Scope 3 bei Arla auf Seite 124 aufgeführt.

Im Jahr 2019 wurde von der Initiative Science Based Target offiziell bestätigt, dass die Emissionsziele von Arla auf die Klimawissenschaft abgestimmt sind.

Unsere wissenschaftsbasierten Ziele:

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen in absoluten Zahlen für Scope 1 und 2 von 2015 bis 2030 um 30 Prozent
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen für Scope 3 pro Kilogramm Rohmilch und Molke von 2015 bis 2030 um 30 Prozent

Über die wissenschaftsbasierten Ziele hinaus kündigte Arla ebenfalls an, bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral produzieren zu wollen.

Im Jahr 2020 hat Arla gemäß der Anpassungsrichtlinie des Konzerns und der Richtlinie der Initiative für wissenschaftsbasierte Ziele die Berechnungsgrundlagen seiner wissenschaftsbasierten Ziele aufgrund erheblicher methodischer Änderungen und der Erweiterung des Berichtsumfanges angepasst. Weitere Informationen über diese Änderungen finden Sie auf Seite 124. Für Einzelheiten zu Arlas Anpassungsregeln siehe Seite 133.

Arla veröffentlicht außerdem jährlich einen Corporate Responsibility Bericht, mit dem der Konzern eingehende Analysen zu den Fortschritten bei der Erreichung der Ziele für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung vorlegt. Dort sind einige der in diesem Bericht vorgestellten Zahlen zu finden. Den Corporate Responsibility Bericht und weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitszielen finden Sie auf der Website von Arla.

Fünf-Jahres-Übersicht – ESG

Note	2020	2019	2018	2017	2016
Umweltdaten					
CO ₂ e Scope 1 (Mio. kg)	474	463	490	492	474
CO ₂ e Scope 2 – standortbezogen (Mio. kg)	237	274	263	313	334
Scope 2 – marktbezogen (Mio. kg)	277	399	456	438	466
CO ₂ e Scope 3 (Mio. kg)*	18.479	18.243	18.411	18.528	18.644
Gesamte CO₂e-Emissionen (Mio. kg)	1.1	19.230	19.105	19.357	19.458
<i>Gesamte CO₂e-Emissionen Scope 2 – standortbezogen (Mio. kg)</i>		<i>19.176</i>	<i>18.977</i>	<i>19.156</i>	<i>19.337</i>
CO ₂ e Scope 3 pro kg Milch und Molke (kg)*		1,21	1,21	1,20	1,22
CO ₂ e-Reduktion (Scope 1 und 2) – marktbezogen		-24%	-12%	-4%	-5%
CO ₂ e-Reduktion (Scope 1 und 2) – standortbezogen		-16%	-14%	-12%	-6%
Fortschritte bei der Erreichung der CO ₂ e-Reduktionsziele bis 2030 (Scope 3 pro Kilogramm Milch und Molke)*		-7%	-7%	-7%	-6%
Anteil erneuerbarer Energien (%) – marktbezogen	1.2	31%			
Anteil erneuerbarer Energien (%) – standortbezogen	1.2	35%	33%	27%	24%
Feststoffabfälle (Tonnen)	1.3	32.975	33.713	34.600	32.608
Prozentualer Anteil der Mitglieder, die über Tierwohl berichten (%)	1.4	100%	89%	82%	
Soziale Daten					
Vollzeitäquivalente (Full time equivalent, FTE) (Durchschnitt)	2.1	20.020	19.174	19.190	18.973
Frauenanteil, gesamt (%)	2.2	27%	27%	27%	26%
Frauenanteil auf Direktorebene oder darüber (%)	2.2	26%	26%	23%	22%
Frauenanteil im Executive Management Team (%)	2.2	14%	29%	29%	29%
Gehaltsquote der Geschlechter – Angestellte (männlich zu weiblich)	2.3	1,05	1,05	1,06	–
Mitarbeiterfluktuation (%)	2.4	10%	12%	12%	11%
Lebensmittelsicherheit – Anzahl der Rückrufe	2.5	1	4	2	10
Unfälle (pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	2.6	5	6	8	10
Daten zur Unternehmensführung					
Frauenanteil im Board of Directors (%)**	3.1	13%	13%	13%	12%
Teilnahmequote an Aufsichtsratssitzungen (%)	3.2	99%	96%	99%	98%

* Für Scope-3-Emissionsdaten aus den Betrieben gilt im Jahr 2020 eine begrenzte Sicherheit

** Unter Einbeziehung aller Aufsichtsratsmitglieder, die bei der Jahreshauptversammlung gewählt wurden, der Arbeitnehmervertreter und der externen Berater betrug der Frauenanteil zum 31. Dezember 2020 20 Prozent.

Umweltzahlen

1.1 TREIBHAUSGASEMISSIONEN (CO₂e)



Gesamte CO₂e-Emissionen im Zusammenhang mit Milch und Molke

Um Arlas Beitrag zum Klimawandel und die Fortschritte bei der Erreichung unserer Emissionsziele nachverfolgen zu können, werden die gesamten Treibhausgasemissionen jährlich in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) berechnet. Die CO₂e werden nach der Methodik des Greenhouse Gas Protocol in drei Scopes unterteilt. Die drei Scopes decken fast alle Aktivitäten von Arla ab.

Der Gesamtausstoß an CO₂e-Emissionen stieg auf 19.230 Millionen Kilogramm (2019: 19.105 Millionen Kilogramm). Die Zunahme lässt sich durch gestiegene Milchlieferungen und einen vermehrten Zukauf von externer Molke bei Arla Foods Ingredients erklären. Die Änderung der Methodik (marktbezogen) und damit die Berücksichtigung des Bezugs von erneuerbarer Energie senkten dagegen die Emissionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 124. Gemäß den wissenschafts-

basierten Zielen von Arla werden Emissionszertifikate hierbei nicht berücksichtigt. Seit 2015 sind die CO₂e-Emissionen von Scope 1 und Scope 2 um 24 Prozent gesunken. Damit sind wir auf einem guten Weg, unser wissenschaftsbasiertes Ziel zu erreichen: bis 2030 unsere Emissionen um 30 Prozent zu senken.

Scope-3-Emissionen pro Kilogramm Milch und Molke erreichten 2020 einen Wert von 1,21. Damit haben die Maßnahmen in den Arla Betrieben seit 2015 eine Reduktion von 7 Prozent erzielt. Unsere wissenschaftsbasierten Ziele geben vor, dass wir unsere Scope-3-Emissionen pro Kilogramm Milch und Molke bis 2030 um 30 Prozent senken müssen. Im Jahr 2020 fielen lediglich 1,17 Kilogramm CO₂e pro Kilogramm Milch an. Speziell auf die Milch der Arla Landwirte entfielen 1,15 Kilogramm CO₂e pro Kilogramm Milch.

ESG-Tabelle 1.1 – Treibhausgasemissionen*

(Mio. kg)

CO₂e – Scope 1

	2020	2019	2018	2017	2016
Betrieb	381	366	400	408	388
Transport	93	97	90	84	86
CO₂e, gesamt – Scope 1	474	463	490	492	474

CO₂e – Scope 2

	2020	2019	2018	2017	2016
Gesamte CO₂e-Emissionen Scope 2 – marktbezogen**	277	399	456	438	466
<i>Scope 2 – standortbezogen</i>	<i>237</i>	<i>274</i>	<i>263</i>	<i>313</i>	<i>334</i>

CO₂e – Scope 3

Emissionen von den Betrieben:

	2020	2019	2018	2017	2016
Emissionen in Verbindung mit der Milchproduktion und dem Landwirtschaftsbetrieb***	16.499	16.380	16.406	16.666	16.603

Emissionen von eingekauften Waren und Dienstleistungen:

	2020	2019	2018	2017	2016
Molke	1.133	1.032	1.162	1.002	1.117
Verpackung	396	384	383	384	433
Transport	306	312	326	345	359
Betrieb	145	135	134	131	132

	2020	2019	2018	2017	2016
CO₂e, gesamt – Scope 3	18.479	18.243	18.411	18.528	18.644
Totalt CO₂e	19.230	19.105	19.357	19.458	19.584

	2020	2019	2018	2017	2016
<i>Gesamte CO₂e – standortbezogen</i>	<i>19.176</i>	<i>18.977</i>	<i>19.156</i>	<i>19.337</i>	<i>19.456</i>

CO₂e-Emissionen 2020

(Mio. kg)



- Scope 3 von den Betrieben: 86%
- Scope 3 von eingekauften Waren und Dienstleistungen: 10%
- CO₂e – Scope 1 3%
- CO₂e – Scope 2 1%

CO₂e-Emissionen 2019

(Mio. kg)



- Scope 3 von den Betrieben: 86%
- Scope 3 von eingekauften Waren und Dienstleistungen: 10%
- CO₂e – Scope 1 2%
- CO₂e – Scope 2 2%



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Treibhausgasemissionen werden in CO₂e gemessen und in drei Scopes unterteilt.

Berechnung von CO₂-Äquivalenten

Treibhausgase sind Gase, die zur Klimaerwärmung beitragen, indem sie Infrarotstrahlung absorbieren. Neben dem bekannten Kohlenstoffdioxid (CO₂) gibt es in der Milchproduktion noch zwei weitere wichtige Treibhausgase: Lachgas (N₂O) und Methan (CH₄). Um Arlas gesamte Treibhausgasemissionen zu berechnen (den CO₂-Fußabdruck), werden unterschiedliche Treibhausgasemissionen in Kohlenstoffdioxid-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Bei dem Umrechnen der unterschiedlichen Gase wird das jeweilige Treibhauspotenzial berücksichtigt.

Die Potenziale der verschiedenen Gase werden entsprechend der folgenden Berechnungen berücksichtigt (basierend auf dem 5. IPCC****-Sachstandsbericht, Klimawandel 2013):

- 1 kg Kohlendioxid (CO₂) = 1 kg CO₂e
- 1 kg Methan (CH₄) = 28 kg CO₂e
- 1 kg Lachgas (N₂O) = 265 kg CO₂e

Bei Arla besteht der überwiegende Teil der Emissionen aus Methan (z. B. durch die Verdauung der Kühe) und Lachgas (z. B. durch Verwendung von Düngemitteln und Gülle in den Betrieben oder Güllelagerung).

* Gemäß unserer Anpassungsrichtlinie und unseren wissenschaftsbasierten Zielen werden die historischen Zahlen alle fünf Jahre angepasst. Weitere Informationen sind in Anhang 3.5 aufgeführt.

** Im Jahr 2020 wechselte Arla zur marktbezogenen Rechnungslegung. Weitere Informationen dazu sind auf Seite 124 aufgeführt.

*** Für Scope-3-Emissionsdaten aus den Betrieben gilt im Jahr 2020 eine begrenzte Sicherheit.

**** Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist das Gremium der Vereinten Nationen zur wissenschaftlichen Bewertung des Klimawandels.

Umweltzahlen

1.1 TREIBHAUSGASEMISSIONEN (CO₂E)



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Treibhausgasemissionen werden entsprechend ihrer Entstehung in der Wertschöpfungskette und dem Ausmaß an Kontrolle, die das Unternehmen darüber hat, in drei Scopes unterteilt.

Scope 1 – Alle direkten Emissionen

Scope-1-Emissionen beziehen sich auf Aktivitäten, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Dies umfasst den Transport mit Fahrzeugen von Arla sowie direkte Emissionen aus den Produktionsstätten von Arla. Die Emissionen aus Scope 1 werden entsprechend der Methodik berechnet, die im Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard dargelegt ist. Hierzu werden die Emissionsfaktoren auf Arlas Aktivitätsdaten angewendet.

Scope 2 – Indirekte Emissionen

Scope-2-Emissionen sind die indirekten Emissionen, die durch die Energie verursacht werden, die Arla bezieht, d. h. Strom und Wärme. Die Emissionen aus Scope 2 werden entsprechend der Methodik berechnet, die im Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard dargelegt ist. Hierzu werden die Emissionsfaktoren auf die Aktivitätsdaten des Konzerns angewendet. Im Jahr 2020 wechselte Arla im Scope 2 von der standortbezogenen Berichterstattung zur marktbezogenen Berichterstattung und aktualisierte die Berechnungsgrundlage 2015. Der marktbezogene Zuteilungsansatz spiegelt die Emissionen aus der Stromerzeugung und aus anderen vertraglichen Instrumenten wider, die Arla erwirbt. Diese können von den durchschnittlichen Emissionen anderer Strom- und Energiequellen des jeweiligen Landes abweichen. Arla erhält damit die Möglichkeit, Strom und andere vertragliche Instrumente zu erwerben, die weniger Treibhausgase ausstoßen als der Landesdurchschnitt. In Übereinstimmung mit den THG-Richtlinien legt Arla die Emissionen aus Scope 2 sowohl nach der markt- als auch nach der standortbezogenen Methode offen (auch als duale Berichterstattung bezeichnet).

Scope 3 – Alle anderen indirekten Emissionen

Scope-3-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die nicht im direkten Eigentum von Arla stehen oder über die es keine Kontrolle hat. Sie decken Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen ab (z. B. Rohmilch, Verpackung und Transportunternehmen),

aber auch aus der Abfallverwertung vor Ort (z. B. Recycling oder Verbrennung).

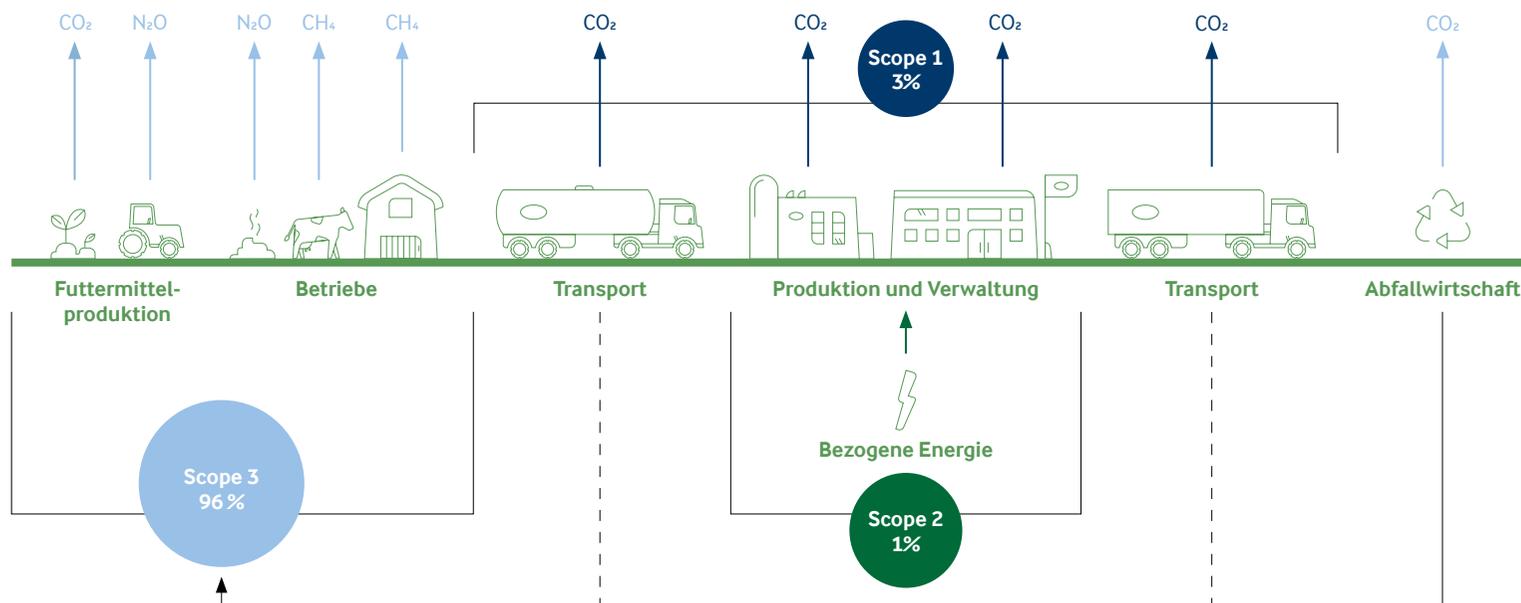
Scope-3-Emissionen für Rohmilch werden entsprechend der Richtlinie des Internationalen Milchwirtschaftsverbands zur CO₂-Bilanz von Molkereiprodukten (IDF 2015) berechnet. Die Emissionszahl für Rohmilch schließt alle Emissionen ein, die in den Betrieben (z. B. durch die Verdauung der Kühe, die Verwendung von Gülle, Stickstoff und Diesel beim Futteranbau sowie Torferde) sowie extern (z. B. importiertes Futter, Produktion und Transport von Dünger) entstanden sind. Die Mehrheit der Arla Landwirte meldet die Klimadaten jährlich. Die in diesem Bericht angegebene Emissionszahl für Rohmilch stellt die durchschnittlichen Emissionen pro Kilogramm Milch dar und wird anhand der selbst gemeldeten Klimadaten der Betriebe berechnet. Die Zahlen werden von externen Klimaexperten validiert

und mit der Gesamtmenge der Milchlieferungen an Arla multipliziert. Mitgliedsbetriebe, die von externen Klimaexperten besucht wurden, stehen statistisch repräsentativ für alle Betriebe von Arla.

Zur Berechnung der Emissionen aus Scope 3, die durch Molke, Abfall an den Standorten, Verpackung, Transportunternehmen und Gewinnung von Brennstoffen entstehen, werden die Emissionsfaktoren auf Arlas spezifische Aktivitätsdaten angewendet. Im Jahr 2020 erweiterte Arla den Berichtsumfang auf Verpackungs- und Transportdienstleister. Somit werden nun 100 Prozent der Ausgaben für Lieferanten abgedeckt (in den Vorjahren deckte die Berichterstattung etwa 95 Prozent ab). Arla erfasst Daten von Verpackungs- und Transportdienstleistern, die mindestens 95 Prozent der Ausgaben abdecken. Basierend auf diesen Daten werden dann die Emissionen für 100 Prozent der Ausgaben berechnet.

Nach der im Jahr 2020 angestellten Quantifizierung der gesamten Klimaauswirkungen von Arla machten die Scope-1- und Scope-2-Emissionen 3 bzw. 1 Prozent der Gesamtemissionen aus. Die Scope-3-Emissionen beliefen sich auf 96 Prozent von Arlas Gesamtauswirkungen auf das Klima. Die Milchproduktion in den Betrieben (einschließlich der von Kühen ausgestoßenen Methan-gase und der Emissionen in Verbindung mit Futtermitteln und Futtermitteltransporten) machte 86 Prozent der gesamten Emissionen aus. Für Transport, Betrieb und Verpackung werden Emissionsfaktoren von Sphera, einem branchenführenden Beratungsunternehmen, bezogen. Die Emissionsfaktoren werden jährlich aktualisiert – basierend auf dem neuesten vollständigen Datensatz, der für das entsprechende Jahr verfügbar ist (in diesem Fall 2017). Die Emissionsfaktoren der Betriebe werden von 2.0 LCA Consultants, einem dänischen Beratungsunternehmen, das von Wissenschaftlern gegründet wurde, ermittelt.

Woher stammen unsere Emissionen?



Umweltzahlen

1.1 TREIBHAUSGASEMISSIONEN (CO₂E)



Unsicherheiten und Schätzungen

Im Jahr 2020 füllten 93 Prozent der aktiven Arla Landwirte, die über 96 Prozent des Milchvolumens von Arla abdecken, einen detaillierten Klimafragebogen aus (die Landwirte erhalten einen finanziellen Anreiz von einem Eurocent pro Kilogramm Milch für die Teilnahme an der Umfrage). Die externe Validierung der Umfragedaten verzögerte sich aufgrund der Corona-Pandemie geringfügig. Sie deckte 59 Prozent der Landwirte ab, die ihre Klima-Check-Daten eingereicht hatten. Die Landwirte führen den Klima-Check seit 2020 einmal jährlich basierend auf Daten aus ihrem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr durch. Dies kann je nach Betrieb unterschiedlich sein, da einige Mitgliedsbetriebe einen Berichtszeitraum von Januar bis Dezember und andere von Juli bis Juni haben. Daher basieren die im Jahresbericht ausgewiesenen Zahlen nicht zwangsläufig auf Betriebsdaten für ein und denselben Zeitraum.

Die Methode zur Messung der Emissionen in den Mitgliedsbetrieben entwickelt sich im Laufe der Zeit

weiter. Derzeit werden Faktoren, die möglicherweise die gesamten Nettoemissionen senken könnten, wie beispielsweise die Kohlenstoffbindung in den Betrieben und veränderte Landnutzungen, nicht berücksichtigt. Wesentliche Änderungen in der Methodik werden sich auch auf die Anpassung der Berechnungsgrundlagen auswirken. Der Emissionsfaktor im Zusammenhang mit extern eingekaufter Molke lag unverändert bei einem konservativen Schätzwert von 1,0 (Flysjö, 2012).

Eine weitere Unsicherheit ergibt sich aus der Datenerfassung in Bezug auf Verpackungen und Transportdienstleistungen durch unsere Lieferanten. Jedes Jahr übermittelt Arla seinen Lieferanten detaillierte Anfragen zur Bereitstellung der erforderlichen Daten. Zudem erhalten sie ein Handbuch zum Ausfüllen der jeweiligen Unterlagen. Manuelle Dateneingaben aus verschiedenen Quellen stellen ein eindeutiges Risiko für die Datenqualität dar. Um das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung zu minimieren, haben wir einen strengen zweistufigen internen Validierungsprozess eingeführt.

Umweltzahlen

1.2 ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN



Anteil erneuerbarer Energien gestiegen

Der Energieverbrauch – einschließlich von Wärme und Strom – an Arlas Standorten trägt zum Klimawandel, dem Abbau von nicht erneuerbaren Ressourcen und zur Umweltverschmutzung bei. Daher ist die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien ein wichtiger Hebel, um die Klimaziele von Arla zu erfüllen und den CO₂-Fußabdruck der Scope-1- und -2-Emissionen zu verringern.

Im Jahr 2020 wurde die Rechnungslegungsmethode für erneuerbare Energiequellen von der standortbezogenen zur marktbezogenen Rechnungslegung geändert. Von 2016 bis 2019 erwarb Arla eine Reihe

von Umweltzertifikaten, ohne diese in den Zahlen zu berücksichtigen. Daher sind in ESG-Tabelle 1.2 nur die Zahlen für 2020 aufgeführt. Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen lag 2020 bei 31 Prozent. Einen positiven Einfluss hierauf hatte der Einkauf von Ökostrom. Dieser wurde jedoch dadurch wieder ausgeglichen, dass unsere dänischen Anlagen von Arla Foods Ingredients nicht ausreichend mit Biogas versorgt werden konnten.

Gemäß unserer langfristigen Umweltstrategie entwickeln wir derzeit neue Ziele und Initiativen, um den zukünftigen Energiemix anzupassen.

ESG-Tabelle 1.2 – Für die Produktion bezogene Energie (Tausend MWh)

Nicht erneuerbare Energiequellen:

	2020	2019	2018	2017	2016
Erdgas, Heizöl und Gasöl	1.816	–	–	–	–
Strom	626	–	–	–	–
Fernwärme	5	–	–	–	–

Erneuerbare Energiequellen:

Biogas und Biomasse	559	–	–	–	–
Fernwärme	119	–	–	–	–
Strom	432	–	–	–	–

Gesamtverbrauch	3.557	–	–	–	–
------------------------	--------------	----------	----------	----------	----------

Anteil erneuerbarer Energien – marktbezogen*	31%	–	–	–	–
<i>Anteil erneuerbarer Energien – standortbezogen</i>	<i>35%</i>	<i>33%</i>	<i>27%</i>	<i>24%</i>	<i>21%</i>

* Im Jahr 2020 wechselte Arla zur marktbezogenen Rechnungslegung. Die Zahlen für 2020 basieren bereits auf der neuen Methode. Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen basierend auf nationalen Durchschnittswerten (standortbezogene Methode) wird mit einer separaten Linie dargestellt. Für 2020 betrug er 35%.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Energieverbrauch in der Produktion umfasst Brennstoffe und Strom aus erneuerbaren und fossilen Quellen. Erneuerbare Energie steht für Energie aus erneuerbaren Ressourcen. Dabei handelt es sich um Ressourcen, die sich auf natürliche Weise erholen können. Beispiele sind Sonnen-, Wind- und Wasserkraft, Biomasse und Geothermie. Seit 2020 misst und meldet Arla Emissionen basierend auf einer marktbezogenen Rechnungslegung. Der vertragliche Bezug von Ökostrom wird in der Berechnung des Anteils erneuerbarer Energien berücksichtigt. Der aus nationalen Quellen bezogene Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird jährlich nach den Zahlen für den nationalen Strommix von Sphera bewertet, einem branchenführenden Beratungsunternehmen. Sphera sammelt, bewertet und analysiert Emissionsdaten basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Um den Anteil der erneuerbaren Energien zu berechnen, wird der Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien durch den gesamten Energieverbrauch des Konzerns dividiert.

Einige Arla Standorte produzieren und verkaufen überschüssige Energie wie Strom und Wärme. Die verkaufte Energie wurde bei der Berechnung des Anteils erneuerbarer Energien nicht abgezogen.



Unsicherheiten und Schätzungen

Die in der ESG-Tabelle 1.2 dargestellten Daten werden monatlich von unseren Standorten abgerufen. Die Daten zum Energieverbrauch basieren in erster Linie auf Rechnungsdaten und automatisch ermittelten Zählerständen an den einzelnen Standorten. Daher ist die Unsicherheit in Bezug auf diese Werte nur sehr gering. Arla berücksichtigt keine Energieverluste, daher ist in den Beträgen die gesamte eingekaufte Energie enthalten.

Umweltzahlen

1.3 ABFÄLLE



Weniger Feststoffabfälle

Abfall, der nicht durch Recycling, Wiederverwendung oder Kompostierung verwertet werden kann, belastet die Umwelt. Arla möchte fortlaufend die Produktionseffizienz an den Standorten steigern, den Abfall während des gesamten Herstellungs- und Transportprozesses minimieren sowie mit Lieferanten der Abfallwirtschaft zusammenarbeiten, um Abfälle zu reduzieren und die Abfallverwertung zu verbessern.

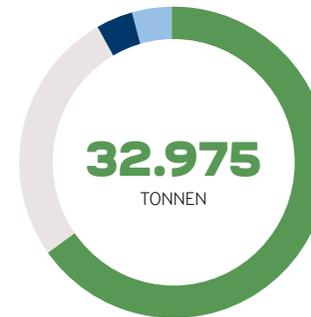
Im Jahr 2020 sanken die Abfälle auf 32.975 Tonnen (2019: 33.713 Tonnen).

2005 hatte sich Arla das Ziel gesetzt, bis 2020 keine Deponie-Abfälle mehr zu produzieren. Die Menge an Deponie-Abfällen stieg auf 1.204 Tonnen im Vergleich zu 988 Tonnen im Vorjahr. Aufgrund der Expansionen in internationale Märkte, in denen die Abfallentsorgung weniger entwickelt ist, konnte Arla sein Ziel für 2020 nicht erreichen.

ESG-Tabelle 1.3 – Feststoffabfälle (Tonnen)

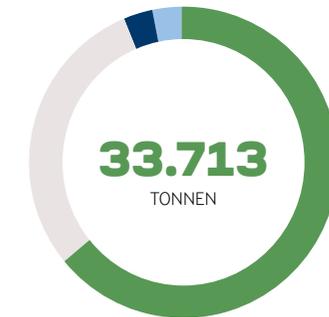
	2020	2019	2018	2017	2016
Recycelte Abfälle	21.402	21.651	20.233	19.699	18.997
Abfälle zur Verbrennung mit Energierückgewinnung	8.991	10.011	12.546	11.088	11.264
Deponie-Abfälle	1.204	988	933	897	1.015
Sondermüll	1.378	1.063	888	924	916
Gesamt	32.975	33.713	34.600	32.608	32.192

Feststoffabfälle, 2020



- Recyclbare Abfälle 65%
- Abfälle zur Verbrennung 27%
- Deponie-Abfälle 4%
- Sondermüll 4%

Feststoffabfälle, 2019



- Recyclbare Abfälle 64%
- Abfälle zur Verbrennung 30%
- Deponie-Abfälle 3%
- Sondermüll 3%



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Feststoffabfälle sind Produktionsmaterialien, die nicht mehr für ihren ursprünglichen Zweck nutzbar sind und verwertet (z. B. recycelt, wiederverwendet oder kompostiert) oder nicht verwertet (z. B. auf einer Deponie entsorgt) werden. Dazu zählen Verpackungsabfälle, Sondermüll und sonstige nicht gefährliche Abfälle. Um das Ziel „keine Deponie-Abfälle“ nachzuvollziehen, erfasst Arla monatlich Daten von allen Standorten, über die wir die Kontrolle haben.



Unsicherheiten und Schätzungen

Derzeit legt Arla gemäß ESG-Tabelle 1.3 nur Feststoffabfälle offen. Im Allgemeinen werden vom Dienstleister für Abfallverwertung Angaben zu Feststoffabfällen und Methoden zur Abfallverwertung bereitgestellt, die nach den EU-Richtlinien und lokalen Vorschriften strukturiert sind. Feststoffabfälle machen allerdings nur einen kleinen Teil von Arlas gesamten Abfällen aus. Weitere Abfallarten sind Produktabfälle und Klärschlamm. Arla plante, die gesamten Zahlen bezüglich betrieblicher Abfälle ab dem Jahr 2020 zu veröffentlichen. Nach einer gründlichen Analyse stellten wir fest, dass die Erfassung, Verwaltung und Kontrolle der Produktabfall- und Klärschlamm Daten an Arlas Standorten nicht einheitlich erfolgt. Daher wird die Offenlegung der gesamten Zahlen bezüglich betrieblicher Abfälle auf das Jahr 2021 verschoben.

Umweltzahlen

1.4 TIERWOHL



Höherer Standard beim Tierwohl

Das Wohlergehen der Tiere hat für unsere Mitglieder und für Arla als Unternehmen höchste Priorität. Im Jahr 2020 verpflichteten sich Arlas Mitglieder, im Rahmen von Arlagården® vierteljährlich über das Wohlergehen ihrer Kühe Bericht zu erstatten, einschließlich der Unterbringung, des Weidegangs, der Gesundheitsversorgung und des allgemeinen Wohlergehens ihrer Kühe (bis 2019 meldeten die Landwirte diese Daten auf freiwilliger Basis als Teil von Arlagården® Plus). Die gemeldeten Daten werden regelmäßig von einem weltweit führenden Qualitätssicherungs- und Prüfungsunternehmen validiert, das auf Tierwohl spezialisiert ist. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 35.

Tierwohl umfasst viele Bereiche. Arla möchte die wichtigsten Aspekte erfassen und öffentlich darüber Bericht erstatten. Im Jahr 2020 verzögerte sich das Audit in den Mitgliedsbetrieben aufgrund der Corona-Pandemie und des komplexen Ablaufs zur Harmonisierung des Audit-Prozesses in allen Mitgliedsländern. Daher werden die Ergebnisse der vierteljährlichen Eigenkontrolle durch die Mitglieder nach Abschluss der erforderlichen externen Validierung im Jahresbericht 2021 gesondert ausgewiesen. Arla hat sich verpflichtet, über die wichtigsten Maßnahmen zur Beschreibung und Verbesserung des Tierwohls Bericht zu erstatten: Anteil von Kühen mit guter Körperkondition, sauberen Kühen, mobilen Kühen und Kühen ohne Verletzung. Darüber hinaus wird Arla auch offenlegen, wie viele der geprüften Landwirte unsere Tierwohlstandards einhalten.

Im Jahr 2020 wurden folgende Indikatoren gemeldet (siehe Definitionen und Rechnungslegungsgrundsätze unten):

- Prozentualer Anteil der Mitglieder, die über Tierwohl berichten
- Audits in den Betrieben
- Zellzahl

Im Jahr 2020 stieg der Anteil der Mitglieder, die über das Tierwohl berichten, auf 100 Prozent (2019: 89 Prozent), nachdem die Berichterstattung zum Tierwohl als Teil von Arlagården® verpflichtend wurde. Die durchschnittliche Zellzahl sank in Arlas Mitgliedsländern um ein Prozent auf 194.000 Zellen/Milliliter (2019: 196.000 Zellen/Milliliter). Der prozentuale Anteil an Audits war im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und des Harmonisierungsprozesses niedriger (23 Prozent, 2019: 39 Prozent). Alle Betriebe, die hinsichtlich des Tierwohls als risikoreich galten, wurden im Jahr 2020 erneut geprüft.

Definitionen

Prozentualer Anteil der Mitglieder, die über Tierwohl berichten

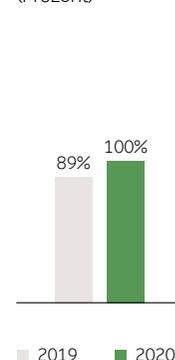
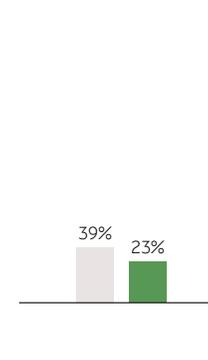
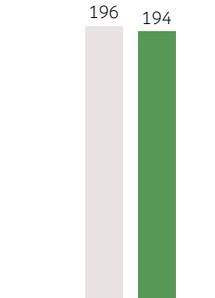
Der prozentuale Anteil der Mitglieder, die über das Tierwohl berichten, ist definiert als die Anzahl der Mitglieder, die ihren verpflichtenden Arlagården®-Fragebogen (2018 bis 2019 Arlagården®Plus) einschließlich Fragen zum Tierwohl für das vierte Quartal des jeweiligen Jahres eingereicht haben, in Bezug auf die Gesamtzahl der aktiven Mitglieder im selben Jahr.

Audits in den Betrieben

Bei den Audits in den Betrieben handelt es sich um die Anzahl an ordentlichen Audits und sonstigen Prüfungen in einem bestimmten Jahr, einschließlich der Stichprobenbesuche in Betrieben, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitglieder von Arla.

Zellzahl (Durchschnitt)

Somatische Zellen in der Milch bestehen hauptsächlich aus weißen Blutkörperchen. Ein erhöhter Gehalt an somatischen Zellen kann auf eine Entzündung (Mastitis) im Kuheuter hinweisen, die beim Tier Schmerzen und Stress verursacht und zudem die Milchqualität senkt.

Prozentualer Anteil der Mitglieder, die über Tierwohl berichten
(Prozent)**Prozentualer Anteil der Audits**
(Prozent)**Zellzahl**
(tausend Zellen/ml)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Prozentualer Anteil der Mitglieder, die über Tierwohl berichten

Seit 2020 sind sämtliche Mitglieder verpflichtet, vierteljährlich das Wohlergehen ihrer Herden zu melden, indem sie einen Fragebogen über das System Arlagården® einreichen. Wenn sie den Fragebogen nicht fristgerecht und nach erfolgter Erinnerung einreichen, haben die Mitglieder die Kosten für das Audit selbst zu tragen.

Audits in den Betrieben

Die Tierwohl-Standards werden in Arlas Mitgliedsbetrieben regelmäßig überprüft. Das Audit wird von einem externen Unternehmen durchgeführt und ist für die Landwirte kostenlos, wenn sie ihre Daten rechtzeitig einreichen. Betriebe in Dänemark, Schweden, Deutschland und Zentraleuropa werden alle drei Jahre und Betriebe in Großbritannien alle 18 Monate geprüft (aufgrund der Einhaltung der örtlichen Vorschriften). In einzelnen Fällen konnten bei einem Betrieb mehrere Audits in einem Kalenderjahr vorkommen.

Zellzahl:

Arla überwacht den Zellzahl, indem die Milch bei jeder Abholung von den Betrieben in den Milchtanks analysiert wird. Die Werte werden kontinuierlich gemeldet, um die Qualität der Milch zu gewährleisten. Die hier angegebene Zahl ist ein gewichteter Durchschnittswert der gesamten Milchlieferungen an Arla in einem bestimmten Jahr. Der Zellzahl wird an mehrere Labore in den Mitgliedsländern gesendet. Die Zellzahl-Werte sind in allen Märkten konstant niedrig.



Unsicherheiten und Schätzungen

In Großbritannien schließt die Zellzahl den Gehalt an somatischen Zellen von externen Landwirten und Genossenschaftsmitgliedern ein. Für 2020 hat dies jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf den Gesamtzellzahl.

ESG-Tabelle 1.4 – Kennzahlen zum Tierwohl

	2020	2019	2018	2017	2016
Mitglieder, die über Tierwohl berichten (%)	100%	89%	82%	–	–
Audits in den Betrieben (%)	23%	39%	50%	36%	36%
Zellzahl (tausend Zellen/ml)	194	196	198	194	–

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.1 VOLLZEITÄQUIVALENTE


Gestiegene Vollzeitäquivalente durch Insourcing, internationale Expansion und die Corona-Pandemie

Menschen sind für Arla das wichtigste Kapital. Daher ist es unerlässlich, zu wissen, wie der Konzern diese Ressourcen über Regionen und Zeiträume hinweg einsetzt. Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitäquivalenten (Full time equivalent, FTE) gemessen. Die Gesamtzahl der FTEs hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent erhöht. Hauptursachen waren das Insourcing und die Expansion auf internationale Märkte, einschließlich des Insourcing von Verwaltungsaufgaben in den Vereinigten Arabischen Emiraten und im Oman. Ein weiterer Grund ist der Ganzjahreseffekt nach der Übernahme des Käsegeschäfts im Nahen Osten von Mondelēz International im Jahr 2019. Die Ausweitung der Aktivitäten bei Arla Foods Ingredients erklärt

die Zunahme der FTEs in Dänemark, während das vorübergehende Insourcing von Distributionsaktivitäten die Anzahl der FTEs in Großbritannien erhöhte. In den Produktionsstätten, insbesondere in Großbritannien und Schweden, stieg im Jahr 2020 vorübergehend die Anzahl der FTEs, um während der Corona-Pandemie eine stabile Produktion sicherstellen zu können.

In den letzten fünf Jahren blieb das FTE-Niveau relativ stabil. Zu verzeichnen ist jedoch eine Verlagerung der FTEs aus den europäischen Kernländern in die internationalen Märkte, insbesondere in die MENA-Region. Dies unterstützt Arlas strategischen Plan, den Anteil des Geschäfts außerhalb Europas zu erweitern, wo die Aussicht auf Wachstum vielversprechender ist.

FTEs nach Mitarbeiterart, 2020


■ Arbeiter 64%
■ Angestellte 36%

FTEs nach Mitarbeiterart, 2019


■ Arbeiter 64%
■ Angestellte 36%

ESG-Tabelle 2.1 – Vollzeitäquivalente

	2020	2019	2018	2017	2016
Dänemark	7.350	7.258	7.264	7.069	6.956
Großbritannien	3.761	3.407	3.387	3.477	3.532
Schweden	3.114	2.977	3.001	3.029	3.175
Deutschland	1.632	1.681	1.759	1.809	1.780
Saudi-Arabien	970	952	965	1.009	895
Polen	529	511	463	433	425
Nordamerika	479	477	502	496	477
Niederlande	351	339	327	320	313
Finnland	336	319	325	325	321
Andere Länder	1.498	1.253	1.197	1.006	891
Vollzeitäquivalente	20.020	19.174	19.190	18.973	18.765


Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

FTEs werden definiert als die vertraglich festgelegten Arbeitsstunden eines Mitarbeiters im Vergleich zu einem Vollzeitvertrag in derselben Position und im selben Land. Das Maß des Vollzeitäquivalents wird genutzt, um die aktive Arbeitskraft in Vollzeitstellen zu messen. Ein FTE von 1,0 entspricht einer Vollzeitbeschäftigung und ein FTE von 0,5 einer Teilzeitbeschäftigung.

Die durchschnittliche FTE-Zahl, die in Anhang 1.2 im Konzernabschluss und in ESG-Anhang 2.1 angegeben wird, wird auf Grundlage von vierteljährlichen Erhebungen als durchschnittlicher Wert für jeden Rechtsträger während des Jahres berechnet. Die Daten werden am Ende eines jeden Quartals gemeldet.

Alle Mitarbeiter werden in die FTE-Zahl eingerechnet – sowohl Mitarbeiter mit unbefristeten als auch mit befristeten Verträgen. Personen, die auf lange Sicht abwesend sind, z. B. aufgrund von Mutterschaft oder längerfristigen Krankheiten, sind nicht enthalten.

Die Mehrheit der Mitarbeiter in Produktion und Logistik wird als Arbeiter eingestuft, während Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung als Angestellte geführt werden. Das Verhältnis zwischen Angestellten und Arbeitern wird basierend auf den FTE zum 31. Dezember berechnet.

Mitarbeiterdaten werden zentral und in Übereinstimmung mit der DSGVO verarbeitet. Der FTE-Wert wird monatlich intern gemeldet. Um die Qualität der Daten zu verbessern, werden die Daten jedes Rechtsträgers auf Quartalsbasis durch das Finanzkonsolidierungssystem validiert.

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.2 GESCHLECHTERDIVERSITÄT UND INTEGRATION



Stabiler Anteil der Frauen in der Geschäftsführung

Bei Arla sind wir überzeugt davon, dass Geschlechterdiversität für den Unternehmenserfolg von entscheidender Bedeutung ist. Arlas Richtlinien unterscheiden nicht zwischen Männern und Frauen, wenn es um Aufstiegsmöglichkeiten oder Entlohnung geht. Dennoch sind Frauen unter den Arbeitern bei Arla unterrepräsentiert. Auch bei den Angestellten liegt der Frauenanteil unter dem Männeranteil.

Arla strebt an, einen Arbeitsplatz mit einer vielfältigen Belegschaft zu schaffen, die sich durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen auszeichnet und für alle Kollegen gleiche Chancen ermöglicht, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Richtlinien zu Vielfalt, Integration und gegen Belästigung dienen der strukturierten Lösung von Problemen, die damit in Verbindung stehen. Eine Whistleblower-Plattform ermöglicht es den Mitarbeitern, jede Art von Belästigung zu melden. Betriebsräte stellen auf lokaler und globaler Ebene sicher, dass Arbeitsplatzentscheidungen sowohl im besten Interesse aller Kollegen als auch im Interesse von Arla getroffen werden. Die geschlechterspezifische Diversität im Aufsichtsrat ist im ESG-Anhang 3.1 dargelegt.

Geschlechterdiversität (alle Mitarbeiter)

Im Jahr 2020 lag der Frauenanteil der FTE wie im Vorjahr bei 27 Prozent. Weitere Informationen darüber, wie Arla mit Vielfalt umgeht, sind auf Seite 40 aufgeführt.

Geschlechterdiversität (im Management)

26 Prozent der Positionen auf Direktorebene und darüber waren im Vergleich zum Vorjahr unverändert von Frauen besetzt.

Geschlechterdiversität

(im Executive Management Team)

14 Prozent der Mitglieder des Executive Management Teams waren Frauen (2019: 29 Prozent). Der Rückgang ist auf das Ausscheiden des vorherigen CFO zurückzuführen.

Geschlechterdiversität bei allen Mitarbeitern, 2020



■ Weiblich 27%
■ Männlich 73%

Geschlechterdiversität bei allen Mitarbeitern, 2019



■ Weiblich 27%
■ Männlich 73%

ESG-Tabelle 2.2.a – Geschlechterdiversität bei allen Mitarbeitern (alle Mitarbeiter)

	2020	2019	2018	2017	2016
Frauenanteil, gesamt	27%	27%	27%	26%	26%

ESG-Tabelle 2.2.b – Geschlechterdiversität im Management (Diversität im Management)

	2020	2019	2018	2017	2016
Frauenanteil auf Direktorebene oder darüber	26%	26%	23%	22%	22%

ESG-Tabelle 2.2.c – Geschlechterdiversität im Executive Management Team

	2020	2019	2018	2017	2016
Frauenanteil im Executive Management Team (EMT)	14%	29%	29%	29%	29%



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschlechterdiversität (alle Mitarbeiter)

Geschlechterdiversität wird definiert als der Frauenanteil bei den FTEs im Vergleich zur Gesamtzahl der FTEs. Die Geschlechterdiversität basiert auf den FTEs zum 31. Dezember 2020. Sie berücksichtigt alle Arbeiter und Angestellten.

Geschlechterdiversität (im Management)

Arla definiert die Geschlechterdiversität im Management als den Anteil an weiblichen FTEs auf Direktorebene und darüber im Vergleich zur Gesamtzahl der FTE-Positionen auf Direktorebene und darüber.

Geschlechterdiversität (im Executive Management Team)

Die Geschlechterdiversität im Management definiert den Anteil der Frauen, die im Executive Management Team (EMT) zum 31. Dezember 2020 vertreten sind.

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.3 GEHALTSQUOTE DER GESCHLECHTER



Unverändertes Gehaltsgefälle zwischen Männern und Frauen

Für ein ethisch korrekt und verantwortungsvoll agierendes Unternehmen ist es unabdingbar, unabhängig vom Geschlecht für dieselbe Arbeit dasselbe Gehalt zu zahlen. Bei Arla erhalten Männer und Frauen, die dieselbe oder gleichwertige Arbeit ausführen, das gleiche Gehalt. Sichergestellt wird dies durch klar definierte und festgesetzte Gehaltsgruppen über alle Berufsgruppen hinweg.

Das vorrangige Ziel der Gehaltsquote der Geschlechter besteht darin, eine gerechte Behandlung der Geschlechter sicherzustellen und aufzuzeigen, in welchen Bereichen der Unternehmenshierarchie Frauen vertreten sind. Im Jahr 2020 lag bei Arla das mittlere Gehalt der Männer 5 Prozent über dem mittleren Gehalt der Frauen und damit auf Vorjahresniveau.

ESG-Tabelle 2.3 – Gehaltsquote der Geschlechter

	2020	2019	2018
Gehaltsquote der Geschlechter	1,05	1,05	1,06



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gehaltsquote der Geschlechter wird definiert als der Gehaltsmittelwert der Männer dividiert durch den Gehaltsmittelwert der Frauen. Die für die Berechnung verwendeten Gehälter beinhalten das vertragliche Grundgehalt, nicht aber Pensionszahlungen und andere Leistungen.



Unsicherheiten und Schätzungen

In den ESG-Berichtsrichtlinien der Dänischen Finanzgesellschaft und von der Nasdaq wird empfohlen, die gesamte Belegschaft in die Gleichung einzubeziehen. Aufgrund von eingeschränkter Datenverfügbarkeit veröffentlichen wir nur die Gehaltsquote der Geschlechter bei den Angestellten. Schätzungen zufolge würde die Lücke durch Einbeziehen der Arbeiter schrumpfen, da Männer bei den Arbeitern überrepräsentiert sind.

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.4 MITARBEITERFLUKTUATION



Gesunkene Mitarbeiterfluktuation

Das richtige Personal zu gewinnen und zu halten, ist unerlässlich, damit Arla Erfolg haben kann. Die Mitarbeiterfluktuation zeigt die Fluktuation der gesamten Belegschaft auf. Die Fluktuation wird unterteilt in freiwillig (z. B. Entscheidung des Mitarbeiters zur Kündigung seiner Position im Unternehmen) und unfreiwillig (z. B. Mitarbeiter wird entlassen). Mit dieser Differenzierung stellt die Fluktuation einen Indikator für die Bindung von Talenten bei Arla dar und zeigt gleichzeitig die Effizienz des Betriebs auf.

Die Mitarbeiterfluktuation sank auf 10 Prozent (2019: 12 Prozent). Die Entwicklung ist auf einen Rückgang der freiwilligen Mitarbeiterfluktuation auf 6 Prozent zurückzuführen, den niedrigsten Stand seit fünf Jahren. Die geringe freiwillige Mitarbeiterfluktuation ist eventuell auch in der Corona-Pandemie begründet. Die unfreiwillige Mitarbeiterfluktuation blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 4 Prozent.

ESG-Tabelle 2.4 – Mitarbeiterfluktuation

	2020	2019	2018	2017	2016
Freiwillige Fluktuation	6%	8%	8%	8%	9%
Unfreiwillige Fluktuation	4%	4%	4%	3%	5%
Fluktuation, gesamt	10%	12%	12%	11%	14%



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Mitarbeiterfluktuation wird berechnet als das Verhältnis zwischen der Gesamtanzahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen, im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Mitarbeiter im selben Zeitraum. Der Wert bezieht sich auf die Anzahl der Mitarbeiter und nicht auf die FTEs.

Die Fluktuation bezieht alle unbefristet beschäftigten Mitarbeiter ein sowie verschiedene Gründe für das Ausscheiden wie Pensionierungen, Entlassungen und Kündigungen. Das Ausscheiden wird erst in die Berechnung ab dem Monat einbezogen, in dem das Gehalt nicht mehr gezahlt wird (z. B. wird bei einigen langjährigen Mitarbeitern das Gehalt nach dem Ausscheiden eventuell einige Monate weitergezahlt).

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.5 LEBENSMITTELSICHERHEIT – ANZAHL DER PRODUKTRÜCKRUFEN



Geringere Anzahl von Produktrückrufen

Als global agierendes Lebensmittelunternehmen besitzt die Lebensmittelsicherheit bei Arla höchste Priorität. Eine Hauptaufgabe von Arla besteht darin, sicherzustellen, dass die Produkte von den Verbrauchern sicher verzehrt werden können und dass der Inhalt des Produkts auf der Verpackung deutlich und angemessen gekennzeichnet ist. Die Lebensmittelsicherheit ist außerdem einer unserer wichtigsten Indikatoren für die Verbraucher. Dies bedeutet, dass die Produkte von Arla nach höchsten Qualitätsstandards hergestellt und gekennzeichnet werden.

Im Jahr 2020 sank die Anzahl der Produktrückrufe auf 1 gegenüber 4 im Vorjahr. Arla möchte sicherstellen, dass alle Produkte bedenkenlos verzehrt werden können. Daher arbeitet das Unternehmen kontinuierlich in der gesamten Wertschöpfungskette daran – einschließlich der Lieferanten –, die Anzahl der Rückrufe zu minimieren. Alle Produktvorfälle müssen rechtzeitig bearbeitet werden, um die Sicherheit unserer Verbraucher zu gewährleisten sowie um Gesetze einzuhalten, die Produktqualität aufrechtzuerhalten und die Marke (Arla bzw. Eigenmarke) zu schützen. Das Bearbeiten eines öffentlichen Rückrufs folgt nach detaillierten und standardisierten Verfahren. Das Produktvorfallmanagement wird ebenfalls jährlich einer Prüfung unterzogen.

ESG-Tabelle 2.5 – Rückrufe

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl der Rückrufe	1	4	2	10	6



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In Übereinstimmung mit den ESG-Berichtsstandards werden Produktrückrufe als öffentliche Rückrufe definiert. Ein öffentlicher Rückruf ist eine Maßnahme, die ergriffen wird, wenn Produkte ein Risiko für die Lebensmittelsicherheit, die Rechtssicherheit oder die Markenintegrität darstellen. Ein öffentlicher Rückruf ist nur dann relevant, wenn die Produkte am Markt für die Verbraucher erhältlich sind.

Öffentliche Rückrufe werden schnellstmöglich nach dem Auftreten eines Vorfalls gemeldet. Zu jedem Vorfall muss innerhalb von zwei Wochen nach dem Bekanntwerden des Problems ein Vorfallsbericht erstellt werden. Über die Gesamtanzahl der öffentlichen Rückrufe wird jährlich gesondert berichtet.

Geschäftszahlen zu sozialen Themen

2.6 UNFÄLLE



Unfallverhütung bleibt wichtigste Priorität

Arla verfügt über eine komplexe, lange Wertschöpfungskette und bietet regionsübergreifend verschiedenste Tätigkeiten an. Die Mitarbeiter sind der Schlüssel für den Erfolg von Arla. Ziel ist es, den Kollegen sichere und gesunde Arbeitsbedingungen bereitzustellen. Arla will Unfälle, Verletzungen und berufsbedingte Erkrankungen vermeiden.

Es wird ein systematischer Ansatz zum Festlegen und Verfolgen von Zielen angewendet, um Risiken zu mindern und Probleme zu reduzieren. Dies erfolgt in ständiger enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern im gesamten Unternehmen. Bei Unfällen, die zu Verletzungen führen, kann es sich um Unfälle mit Arbeitsausfall oder um kleine Unfälle ohne Arbeitsausfall handeln. Die Anzahl an Unfällen mit Arbeitsausfall pro 1 Million Arbeitsstunden sank von 6 im Vorjahr auf 5.

ESG-Tabelle 2.6 – Unfälle

(pro 1 Mio. Arbeitsstunden)

	2020	2019	2018	2017	2016
Unfallhäufigkeit	5	6	8	10	11



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unfälle werden definiert als plötzliche und ungeplante Ereignisse, die zu Personenschäden, Krankheit, Sachschäden, Umweltschäden oder dem Verlust einer Geschäftschance führen.

Bei Unfällen mit Arbeitsausfall handelt es sich um Verletzungen, die Mitarbeiter während ihres Arbeitens am Arbeitsplatz erlitten haben und die zu einem Arbeitsausfall von mindestens einem Arbeitstag bzw. einer Schicht führen. Unfälle werden dann als Unfälle mit Arbeitsausfall betrachtet, wenn Mitarbeiter nicht dazu in der Lage sind, ihre regulären Aufgaben auszuführen, Erholungszeit benötigen oder für die Erholungszeit andere Arbeitsaufgaben zugewiesen bekommen.

Sämtliche Mitarbeiter, die eine Verletzung oder Krankheit im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz erleiden, sind dazu verpflichtet, dies schnellstmöglich ihrem Teamleiter/Vorgesetzten zu melden – unabhängig vom Schweregrad. Die Arbeiter aller Standorte haben Zugriff auf eine mobile Anwendung, in der sie schnell und einfach Unfälle melden können. Die Meldung muss erfolgen, bevor die verletzte Partei den Arbeitsplatz verlässt. Verletzungen, die gemeldet werden, nachdem der Arbeitstag der Partei geendet hat, werden nicht als Arbeitsunfall akzeptiert. Dennoch wurden möglicherweise nicht alle Unfälle gemeldet. Die Anzahl der Unfälle wird monatlich an den Aufsichtsrat und das Executive Management Team gemeldet.

Daten zur Unternehmensführung

3.1 GESCHLECHTERDIVERSITÄT – AUFSICHTSRAT**Frauenanteil gegenüber Vorjahr unverändert**

Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat ist wichtig – zum einen, um sicherzustellen, dass auf höchster Ebene beide Geschlechter repräsentiert werden, und zum anderen, um dem Unternehmen verschiedene Perspektiven zu bieten. Zudem ist es in Dänemark gesetzlich vorgeschrieben, im Aufsichtsrat für Geschlechterdiversität zu sorgen. Der derzeitige Aufsichtsrat setzt sich aus fünfzehn Mitgliedern, drei Arbeitnehmervertretern und zwei externen Beratern zusammen. Nur die Mitgliedervertreter werden auf der Generalversammlung durch die Vertreterversammlung gewählt. Vier dieser 20 Aufsichtsratsmitglieder

sind weiblich. Dies entspricht einem Verhältnis von 20 Prozent weiblich zu 80 Prozent männlich wie im Vorjahr. Gemäß Abschnitt 99b des dänischen Gesetzes zum Jahresabschluss können nur von der Vertreterversammlung gewählte Mitglieder in den Aufsichtsrat aufgenommen werden. Im Jahr 2020 waren zwei von 15 Mitgliedern im Aufsichtsrat weiblich. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zusammensetzung von 13 Prozent Frauen und 87 Prozent Männern. Im Jahr 2019 hat sich Arla das Vierjahresziel gesetzt, einen Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens 13 Prozent zu erreichen.

ESG-Tabelle 3.1 – Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat

2020	2019	2018	2017	2016
13%	13%	13%	12%	7%

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für das Geschlechterverhältnis werden nur die vom Vertreterversammlung gewählten Mitglieder des

Aufsichtsrates berücksichtigt. Mitarbeitervertreter und Berater werden nicht einbezogen.

Daten zur Unternehmensführung

3.2 TEILNAHMEQUOTE AN AUFSICHTSRATSSITZUNGEN**Teilnahmequote an Sitzungen weiterhin hoch**

Durch Teilnahme der Mitglieder an Aufsichtsratssitzungen wird sichergestellt, dass alle Mitglieder und Mitarbeiter von Arla vertreten werden, wenn wichtige strategische Entscheidungen getroffen werden. Die Aufsichtsratsmitglieder bei Arla sind sehr engagiert. In der Regel nehmen alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen teil, es sei denn, sie sind aus gesundheitlichen Gründen verhindert.

Im Jahr 2020 stieg die Teilnahmequote an den Aufsichtsratssitzungen auf 99 Prozent (2019: 96 Prozent). Weitere Informationen zu den Aufsichtsratsmitgliedern finden Sie auf den Seiten 42–44.

ESG-Tabelle 3.2 – Teilnahmequote an AufsichtsratssitzungenAnzahl der Sitzungen
Teilnahmequote

2020	2019	2018	2017	2016
10	10	13	9	9
99%	96 %	99%	99%	98%

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Teilnahmequote bei Aufsichtsratssitzungen errechnet sich aus der Summe der pro Aufsichtsratsmitglied besuchten Sitzungen und der insgesamt möglichen Teilnahmen.

Der derzeitige Aufsichtsrat besteht aus drei Arbeitnehmervertretern, zwei externen Beratern und fünfzehn Mitgliedern. Bei der Berechnung der Teilnahmequote werden alle 20 Mitglieder einbezogen.

Daten zur Unternehmensführung

3.3 – ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundlage der Erstellung

Die konsolidierten Daten zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance, ESG) basieren auf laufenden monatlichen und jährlichen Berichterstattungsverfahren. Die konsolidierten Daten unterliegen denselben Konsolidierungsgrundsätzen wie der Konzernabschluss, es sei denn, sie sind separat im Definitionsabschnitt des jeweiligen ESG-Anhangs beschrieben. Für alle Berichtsdaten gilt derselbe Berichtszeitraum wie für den Konzernabschluss.

Wesentlichkeit und Berichtsumfang

Bei dem Erstellen der konsolidierten ESG-Daten konzentrierte sich das Management auf Informationen, die für die Interessengruppen von wesentlicher Bedeutung sind oder die von wichtigen Berufsgruppen oder Behörden gemeldet wurden.

Um zu bestimmen, welche Inhalte für diesen Bericht wesentlich sind, wurde 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Analyse schloss Verbraucher, Kunden, Genossenschaftsmitglieder, gemeinnützige Organisationen und Finanzbehörden in Dänemark, Schweden, Großbritannien und Deutschland ein. Alle Interessengruppen wurden zu einer Umfrage eingeladen und darum gebeten, 22 festgelegte Interessengebiete zu priorisieren. Darüber hinaus wurde eine Gruppe von gemeinnützigen Organisationen interviewt, um deren Ansichten und Meinungen besser verstehen zu können. Neben der Priorisierung der Konzernaktivitäten werden diese Ergebnisse dafür verwendet, die Kommunikationsprozesse zu verbessern und den Berichtsumfang auszuweiten. Basierend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse und der kontinuierlichen Beobachtung der Verbraucherpräferenzen wurden folgende Schwerpunkte festgelegt: Klima, Lebensmittelsicherheit

und Tierwohl. Recycling und Abfall sowie transparentes und verantwortungsvolles Geschäftsgebaren werden von Arlas Interessengruppen ebenfalls als wichtig eingestuft. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde 2020 geringfügig aktualisiert. Die Ergebnisse unterschieden sich jedoch nicht von denen der Analyse im Jahr 2017.

Die im Abschnitt „Konsolidierte Daten zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung“ angegebenen Zahlen wurden basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt. Sie berücksichtigen jedoch auch die Aktualität der Daten, um eine hohe Datenqualität für jeden KPI sicherzustellen. In einigen Fällen wurde der Schluss gezogen, dass die derzeitigen Datenverfolgungs- oder Datenerfassungsfunktionen keine ausreichende Datenqualität bieten, um die Offenlegung nach höchsten Standards zu gewährleisten, obwohl die Zahlen für die Beteiligten von wesentlicher Bedeutung sein könnten. In diesen Fällen wurden die notwendigen Schritte zum Verbessern der Datenverfolgung und -erfassung eingeleitet. Es ist geplant, die ESG-Berichterstattung bis 2021 und darüber hinaus zu erweitern.

Diesem Abschnitt liegen die Grundsätze und Empfehlungen der Dänischen Finanzgesellschaft (CFA Society Denmark), der FSR (Danish Auditors) und der Nasdaq zugrunde, die im Jahr 2019 im Leitfaden für die ESG-Berichterstattung veröffentlicht wurden. Wo es die Datenaktualität und -verfügbarkeit zuließen, wurden diesem Abschnitt empfohlene ESG-Werte hinzugefügt. Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, den Berichtsumfang auszuweiten, um die Best Practices für die ESG-Berichterstattung vollkommen zu erfüllen.

Die oben aufgeführten Prioritäten werden im Rahmen des Jahresberichts behandelt: Tierwohl (Seite 35), Governance-Prinzipien (Seiten 38–39) und Diversitätsrichtlinien (Seite 40) werden umfassend im Lagebericht dargelegt. In diesem Abschnitt werden Definitionen, Daten und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

für Arlas Treibhausgasemissionen (Anhang 1.1), Tierwohl (Anhang 1.4), Lebensmittelsicherheit (Anhang 2.5), Abfall und Recycling (Anhang 1.3) und Diversität (Anhänge 2.2 und 2.3) dargestellt, um Arlas Geschäftsgebaren transparenter und verantwortungsvoller zu gestalten.

Die KPIs zum Bereich Umwelt (Anhänge 1.1 bis 1.3) enthalten Daten von allen Produktions- und Logistikstandorten. Mit dem Milchsegment, der externen Abfallverwertung, den externen Transportunternehmen und den Verpackungen werden alle wesentlichen Aktivitäten in Arlas Wertschöpfungskette abgedeckt. Die Umweltauswirkungen in Bezug auf Büros, Geschäftsreisen und andere weniger wesentliche Aktivitäten sind nicht im Gesamtbetrag der Emissionen enthalten. Dieser Umfang gilt auch für den KPI Unfälle (Anhang 2.6). Es wurden jedoch auch Unfälle in der Zentrale in Dänemark, Großbritannien, Schweden und Deutschland berücksichtigt.

Vergleichszahlen

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Umweltdaten gemäß den ESG-Richtlinien in absoluten Zahlen dargestellt. Gegebenenfalls werden Zahlen zu den Fortschritten bei der Erreichung der zuvor von Arla kommunizierten internen Ziele aufgeführt. Ausgangspunkte und Vergleichszahlen wurden gemäß Arlas Anpassungspolitik angeglichen. Standardmäßig werden die Emissionsangaben hinsichtlich Arlas Ausgangspunkten alle fünf Jahre ab dem angestrebten Basisjahr (2020, 2025, 2030) überprüft, wenn keine wesentlichen strukturellen oder methodischen Änderungen zuvor eine Neuberechnung erfordern. Alle fünf Jahre überprüft Arla, ob strukturelle Veränderungen (z. B. Übernahmen oder Veräußerungen) in den letzten Jahren die Signifikanzschwelle erreichen, wenn sie addiert werden. Arla prüft jährlich, ob die strukturellen Veränderungen im Berichtsjahr die Signifikanzschwelle (siehe unten) erreichen, allein oder addiert.

Für jedes wissenschaftsbasierte Ziel wird ein Schwellenwert definiert:

- Scope 1 und 2: 5 Prozent Veränderung gegenüber dem Basisjahr
- Scope 3 pro Kilogramm Rohmilch: 3 Prozent Veränderung gegenüber dem Basisjahr
- Jedes Mal, wenn die Emissionsangaben der Ausgangspunkte aufgrund wesentlicher struktureller Änderungen im Unternehmen (wie oben definiert) neu berechnet werden müssen, werden auch historische Zahlen neu berechnet und zusammen mit den nicht neu berechneten (tatsächlichen) historischen Emissionswerten aufgeführt. Dies gibt dem Leser mehr Klarheit, um Arlas tatsächliche Emissionen im Jahresvergleich besser zu verstehen. Weitere gesondert gemeldete ESG-KPIs werden nur angepasst, wenn wesentliche Fehler in der Berichterstattung der Vorjahre entdeckt werden. Welche Fehler als wesentlich gelten, wird je nach Einzelfall entschieden.

Im Einklang mit der Anpassungspolitik und den wissenschaftsbasierten Zielen hat Arla die Berechnungsgrundlage 2020 angepasst. Hauptsächlich Treiber dieser Veränderung war der Wechsel zur marktbezogenen Rechnungslegung.

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ZU DEN KOMBINIERTEN VERFAHREN HINSICHTLICH DER SICHERHEIT DER ESG-AUFSTELLUNG

AN DIE INTERESSEGRUPPEN VON ARLA FOODS AMBA

Im Auftrag der Geschäftsführung von Arla Foods Amba (im Folgenden Arla) haben wir im Jahresbericht auf den Seiten 121 bis 133 für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 kombinierte Verfahren angewendet, um sowohl die hinreichende als auch die begrenzte Sicherheit der Kennzahlen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (im Folgenden ESG) zu prüfen.

Mit unserer Sicherheitsprüfung möchten wir sicherstellen, dass die Informationen in der ESG-Aufstellung des Jahresberichts frei von wesentlich falschen Angaben sind und gemäß den auf den Seiten 121 bis 133 beschriebenen Berichtsansätzen und Kriterien erstellt wurden. Der im Abschluss zum Ausdruck gebrachte Grad an Sicherheit ist mit Ausnahme der Scope-3-Emissionsberechnungen der Mitgliedsbetriebe hinreichend. Siehe dazu die Seiten 122 bis 123. Für die Scope-3-Emissionen gilt eine begrenzte Sicherheit.

Verantwortung des Managements

Arlas Management ist für die Auswahl der auf den Seiten 121 bis 133 beschriebenen Berichtsansätze und Kriterien sowie für die Erstellung und Darstellung der ESG-Aufstellung im Jahresbericht nach den Berichterstattungskriterien verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die Führung angemessener Aufzeichnungen und die Erstellung von Schätzungen, die für die Erstellung der ESG-Aufstellung im Jahresbericht relevant sind, sodass keine wesentlichen falschen Angaben aufgrund von Betrug oder Fehlern vorliegen.

Verantwortung der Wirtschaftsprüfer

Unsere Aufgabe ist es, basierend auf der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil über die ESG-Aufstellung in Arlas Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem internationalen Standard ISAE 3000 „Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ und weiteren Anforderungen der dänischen Prüfungsvorschriften durchgeführt. Diese Standards erfordern, dass wir unsere Prüfung planen und durchführen, um eine begrenzte oder hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESG-Aufstellung im Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen mit den auf den Seiten 121 bis 133 beschriebenen Berichtsansätzen und Kriterien übereinstimmt. Art, Zeitpunkt und Umfang der ausgewählten Verfahren hängen von unserer Einschätzung ab, einschließlich einer Einschätzung des Risikos wesentlicher falscher Angaben aufgrund von Betrug oder Irrtum.

Unsere Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle

Wir haben unsere Unabhängigkeit bewahrt und bestätigen, dass wir die Anforderungen des Verhaltenskodex für Wirtschaftsprüfer des internationalen Ethikrats für Wirtschaftsprüfer und weitere in Dänemark geltende Anforderungen erfüllen und über die erforderlichen Kompetenzen und Erfahrungen verfügen, um diese Sicherheitsprüfung durchzuführen.

Die vereidigten Wirtschaftsprüfer von EY unterliegen dem International Standard on Quality Control (ISQC) 1 und nutzen daher ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle, dokumentierte Richtlinien und Verfahren zur Konformität mit ethischen Anforderungen, professionellen Standards, anwendbaren Anforderungen des dänischen Rechts und weiteren Vorschriften.

Beschreibung der angewandten Verfahren

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beratung mit wichtigen Fachkräften des Unternehmens, die für die Nachhaltigkeitsstrategie, das Management und die Berichterstattung

verantwortlich sind, um die Systeme, Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Erfassung und Konsolidierung der Informationen zu verstehen

- Beratung mit Vertretern von berichtenden Molke-reistandorten, um Verständnis und Nachweise für den Datenerfassungs-, Kontroll- und Konsolidierungsprozess auf Standortebene zu erhalten. Durchführung von exemplarischen Prozessen, um zu bewerten, ob die Daten gemäß Arlas Handbuch zur Erfassung von ESG-Daten richtig erfasst und bewertet werden
- Analytische Überprüfungen, einschließlich Sensitivitätsanalyse, Trendanalysen gegenüber dem Vorjahr und Kreuzanalyse anhand anwendbarer Parameter, der von Arla gelieferten Daten
- Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der ermittelten geschätzten Werte durch das Management
- Beschaffung von Nachweisen durch Stichproben, dass die Informationen mit Arlas zugrunde liegender Dokumentation übereinstimmen
- Bewertung der wichtigsten internen und externen Dokumentation anhand von Stichproben, um die Zuverlässigkeit der Informationen außerhalb des Finanzbereichs festzustellen
- Bewertung der Übereinstimmung von Informationen in der ESG-Aufstellung des Jahresberichts mit den Informationen aus dem Jahresbericht, die nicht Gegenstand der Prüfung waren

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage unserer nachstehenden Einschätzung zu dienen.

Die Verfahren, die für die Berichterstattung zur Beurteilung einer hinreichenden Sicherheit durchgeführt werden, sind zuverlässiger als diejenigen, die im Rahmen der begrenzten Sicherheit durchgeführt werden. Daher wird mit den Verfahren für eine hinreichende Sicherheit

eine höhere Zuverlässigkeit als bei einer Berichterstattung mit den Verfahren für begrenzte Sicherheit erzielt. Die Schlussfolgerung, die auf unseren Verfahren für begrenzte Sicherheit basiert, hat daher nicht das gleiche Maß an Zuverlässigkeit wie die Schlussfolgerung mit den Verfahren für hinreichende Sicherheit. Da beide Prüfungen kombiniert wurden, werden unsere Schlussfolgerungen bezüglich der hinreichenden und begrenzten Sicherheit im Folgenden separat dargestellt.

Schlussfolgerung

Unserer Meinung nach wurden die Angaben in der ESG-Aufstellung von Arlas Jahresbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, die unseren Verfahren für eine hinreichende Sicherheit unterliegen, in allen wesentlichen Belangen gemäß den auf den Seiten 121 bis 133 beschriebenen Berichtsansätzen und Kriterien erstellt.

Aufgrund der von uns durchgeführten Verfahren für eine begrenzte Sicherheit ist uns nichts aufgefallen, was uns zu der Annahme veranlasst, dass die Angaben in der ESG-Aufstellung von Arlas Jahresbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der unseren Verfahren für begrenzte Sicherheit unterliegt, nicht in allen wesentlichen Belangen gemäß den auf den Seiten 121 bis 133 beschriebenen Berichtsansätzen und Kriterien erstellt wurde.

Viby, 10. Februar 2021

EY Godkendt Revisionspartnerselskab
CVR-Nr. 30700228

Henrik Kronborg Iversen
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer
MNE-Nr.: 24687

Carina Ohm
Partner
Head of Climate Change
and Sustainability Services